

LEOPOLD MOZART AN WOLFGANG AMADÉ MOZART IN MANNHEIM  
SALZBURG, 10. NOVEMBER 1777

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 367]

*Mon très cher Fils!*

Salzb: den 10<sup>ten</sup> Nov.:  
1777

In gröster eyle schreibe, daß ich dein Schreiben vom 4<sup>ten</sup> auf dem Weg, da ich zu den Caietanern ins Ammt gieng, weil *andreas avelinus* ist, erhalten habe. Ich speiste da;  
5 dann muste wegen *Martini* in domm in die Vesper lauffen, und nun habe eine Stunde zum schreiben übrig, da die Post um 5 uhr geht.

Gestern gab ich das Schiessen, und gewann selbst das Beste. Ich wünsche, daß du beÿm Churf: Beyfahl erhalten, und daß du dich auf derorgel und in der Composition recht zeigen kannst. – Sie brauchten also in Manheim einen guten Organisten. Die  
10 Briefe habe alle erhalten, manche kamen um einen Tag später mit der seitenpost. Ich hab alle Posttäge geschrieben, folglich könnt leicht nachsehen, ob ihr solche alle erhalten habt. Ich hoffe du wirst die Sonata, so du der Mdsle: Cannabich gemacht, auf klein Papier Copierter auch deiner Schwester schicken. hab ich dir nicht letztlich schon geschrieben, daß die welschen in Mannheim nicht geachtet werden? – ich wuste es ja!  
15 Man sagte mir Vogler wäre ein musik: theoreticus,

er mag demnach wol ein Narr oder ein Spassmacher seÿn, ich hab nichts von ihm gesehen. H: Holzbauer war allzeit ein braver ehrlicher Mann. Bitte dem h: Holz: und Cannabich meine Empfeh. abzulegen. du schreibst nichts von der grossen opera und dem Theater? – – vielleicht auf das nächste. – – sind keine Commoedianten da? werden  
20 wohl deutsche Singspiel aufgeführt? – – Wenn du gelegenheit bekommst dich recht zu zeigen, so hast du auch Hofnung in Manheim zu bleiben: denn ein *Concert* spielen und sonst nichts, kann ieder der es *Exerciirt* hat, mir ist Leid; nun sind wir zu weit von einander, bis ich dir etwas schreibe, ist unterdessen alles vorbeÿ. habt ihr nicht gesucht aus dem Wirtshause in ein privatwohnung und wohlfeilere Kost zu kommen?  
25 h: *Cannabich* wird euch wohl rathen und an die Hand gehen. H: Baumgartner und Géring haben gestern ein *Concert* auf dem Rathause gegeben, die Beltzl*Companie* hat sich anstatt des Peltzlschüssen *abbonniert*, und hat ihnen überhaupts 4 Thaler gegeben, es war aber der ganze wilde Adl, so gar alle Kinder dafür da. und sammt des Erzb: Einlage werden sie mehr nicht als etlich und 50 f bekommen haben. der jungf: Baß  
30 werde schon etwas schicken, heute schreib ich ihrs in den Brief, den ich für Sie gestern schon vorgeschrieben habe.

Wir beyde sammt dem Pimperl und der Tresl sind gesund. Ich hoffe und wünsche daß auch ihr es immer sey. d. gestern hat sich h: von Peterman abermahl um dich beÿ mir erkundiget, wie auch der junge Graf von Zeyl domherr, dan Oberstkuchlmeister und  
35 andere, – so gar der graf *Czernin* – Wenn ich dir alle Complimenten schreiben wollte müste ich frühe morgens zu schreiben anfangen. alles empfiehlt sich. wir Kissen euch beÿde Millionmahl und bin der alte Mann und Sohn Mozart manu propria

[Adresse, Seite 4:]

*À Monsieur*

<sup>40</sup> *Monsieur Wolfgang Amadé*

Mozart *Maître de Musique*

à

im Pfälzischen

Hofe

Manheim